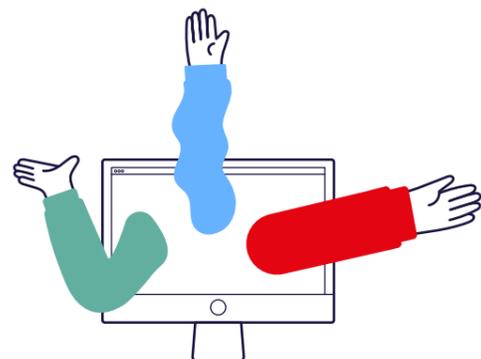




Jahresbericht 2022



Das Jahr 2022 im Überblick 8



Umsetzungsplan 22

Stand der Umsetzung 24

Agenda DVS 24

- Ambition 1: Digitaler Kanal zwischen Bevölkerung und Verwaltung ist etabliert 24
- Ambition 2: Potenzial zur Automatisierung und Vereinfachung für die Wirtschaft ausschöpfen 24
- Ambition 3: Behördenübergreifende digitale Identifikation etablieren 25
- Ambition 4: Föderales Datenmanagement aufbauen 25
- Ambition 5: Institutionelle Grundlagen für Cloud-Dienste in der Verwaltung schaffen 25

Umsetzungsplan E-Government 26

- Strategisches Ziel 1: Digitale Interaktions- und Partizipationsangebote national ausbauen 26
- Strategisches Ziel 2: Nationale Basisdienste für den elektronischen Behördenverkehr bereitstellen 26
- Strategisches Ziel 3: Gesamtschweizerische Zusammenarbeit für die digitale Transformation verbindlich regeln 27
- Strategisches Ziel 4: Wissen zur Digitalisierung der Verwaltung fördern und Vertrauen stärken 27

Innovationen 2022 28

E-Partizipationsprojekte 2022 30



Grundlagen und Organisation 12

Öffentlich-rechtliche Rahmenvereinbarung 14

E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023 14

Strategisches Leitbild der Schweizerischen Informatikkonferenz 14

Umsetzungsplan DVS 14

Organisation 15

Politisches Führungsgremium 16

Operatives Führungsgremium 18

Delegiertenversammlung 18

Arbeitsgruppen 19

Einzelvertraglich Mitwirkende Gemeinden 19

Geschäftsstelle 20

Arbeitsprogramm ICT 32

Tätigkeiten der Arbeitsgruppen im Rückblick 32

- Arbeitsgruppe Informations- und Cybersicherheit 32
- Arbeitsgruppe Telekommunikation 32
- Arbeitsgruppe Voice 32
- Arbeitsgruppe Cloud Governance 32
- Arbeitsgruppe Workplace 32
- Arbeitsgruppe Datenplattformen 33
- Arbeitsgruppe Identitätsmanagement und E-ID 33
- Projektgruppen für die Verhandlungen von Konditionserklärungen 33
- Projektgruppe AGB für IKT-Leistungen und Vertragsvorlagen 33

Operative Koordination beim Umsetzungsplan 34

Mittelverwendung Finanzierung 34



Monitoring 36

Monitoringbericht 38

Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen 38

Weitere Studien 38

Zahlen und Fakten aus den Studien 2022 40



Kommunikation 42

Vernetzung und Wissensaustausch 44

Newsletter 48

Website 48

Publikationen 48

Nationale E-Government-Studie 2022 48

Jahresbericht E-Government Schweiz 2021 48

Medienarbeit 48

Grusswort



Zusammen auf dem Weg

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die fortschreitende Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft stellt die Gemeinwesen vor Herausforderungen. Sie eröffnet den Verwaltungen aber auch Chancen. Sie können Verwaltungstätigkeiten und Abläufe vereinfachen und Leistungen an die jeweilige Lebenssituation und Bedürfnisse der Bevölkerung anpassen. Das Ziel ist klar: Behördliche Pflichten von Unternehmen und Bevölkerung sollen mit minimalem Aufwand digital erledigt werden können. Hier ist die Schweiz auf allen staatlichen Ebenen gefordert.

Nur durch ein gemeinsames und koordiniertes Vorgehen kann die digitale Transformation der Verwaltungen gelingen. Der Bundesrat und die Kantonsregierungen haben daher entschieden, die Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden im Bereich der digitalen Verwaltung institutionell zu stärken. Zur Förderung und Steuerung der digitalen Transformation im föderalistischen System wurde per 2022 die Digitale Verwaltung Schweiz (DVS) geschaffen.

Das politische Führungsgremium der DVS ist verantwortlich für die Erarbeitung der Strategie und die Erreichung der darin festgelegten Ziele. Das neu geschaffene Gremium prägt zusammen mit dem Beauftragten und den weiteren Gremien der DVS die Entwicklung hin zu einer modernen Verwaltung massgeblich mit. Im ersten Jahr konnten wir tragfähige Grundsteine legen. Ich bin überzeugt: Wenn alle Beteiligten mit vereinten Kräften weiterbauen, gelingt es uns, das gemeinsame Ziel einer vernetzten Verwaltung mit durchgängigem Leistungsangebot zu erreichen. Gemeinsam können wir viel bewegen – für unsere Einwohnerinnen und Einwohner, für die Wirtschaft, für uns alle.

Regierungsrat Dr. Markus Dieth
Präsident Konferenz der Kantonsregierungen (KdK)
Vorsitzender des politischen Führungsgremiums DVS

Editorial



Digitale Verwaltung Schweiz: ein Gemeinschaftswerk

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Digitale Verwaltung Schweiz, die neue Zusammenarbeitsorganisation von Bund, Kantonen und Gemeinden, ist seit Januar 2022 aktiv tätig. Mit dieser Organisation bündeln der Bund und die Kantone als Träger sowie der Schweizerische Städteverband und der Schweizerische Gemeindeverband als Partner ihre Kräfte für die Digitalisierung der Verwaltungen. Sie verstärken die vertikale und horizontale Zusammenarbeit, um die digitale Transformation hin zu einer modernen Verwaltung in der Schweiz voranzubringen.

Wir blicken auf ein bewegtes erstes Jahr zurück. Neue Gremien haben sich konstituiert. Grossprojekte für eine gemeinsame Agenda wurden lanciert und die staats-ebenenübergreifende Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen und Partnerschaften wurde verstärkt. Das politische Führungsgremium hat erste strategische Weichenstellungen zu Strategie und Finanzierung vorgenommen. Das operative Führungsgremium hat diese vorbereitet. Die Delegierten haben dazu wertvolle Rückmeldungen gegeben.

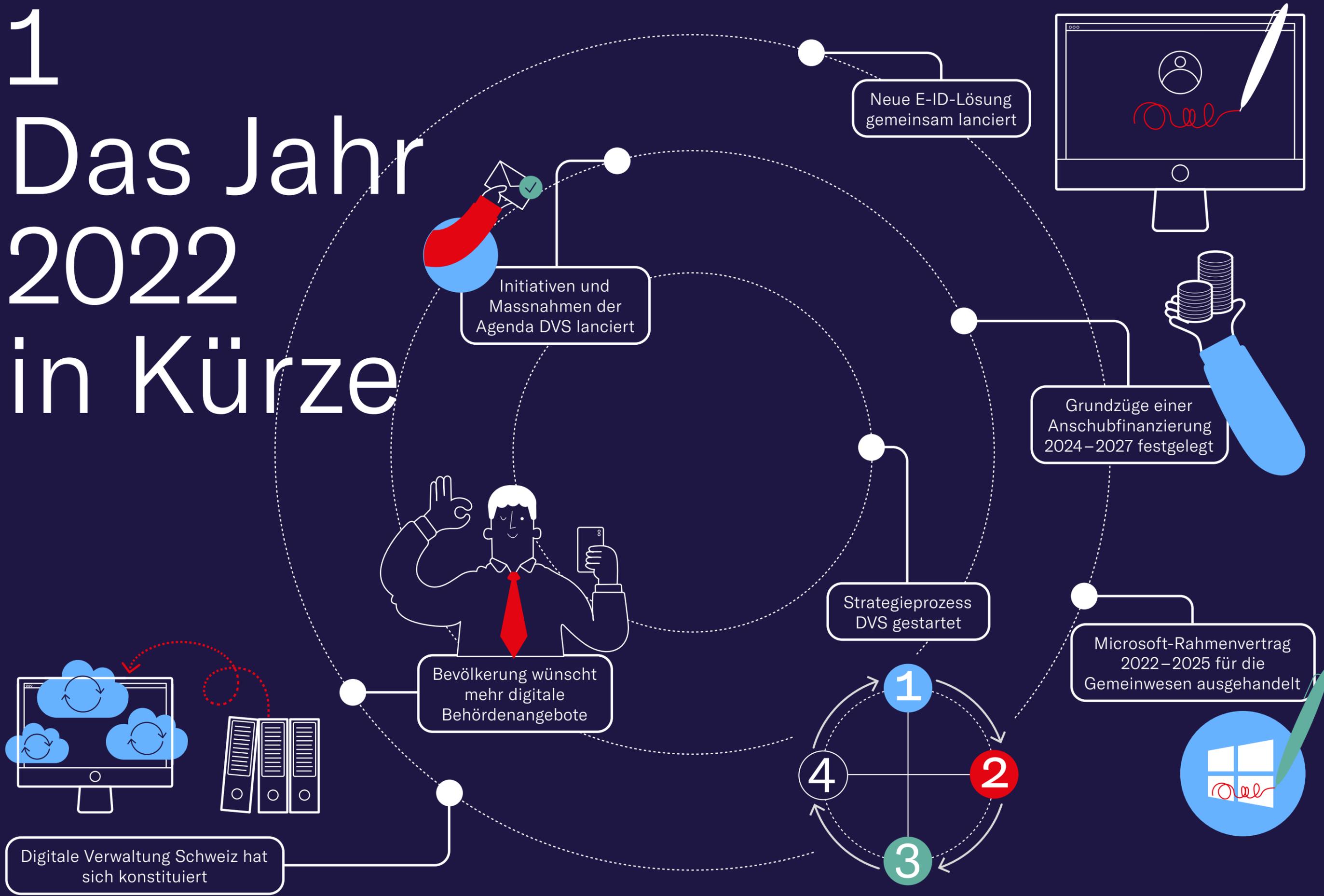
Die Digitale Verwaltung Schweiz ist ein Gemeinschaftswerk, um die digitale Transformation ganzheitlich anzugehen. Die Mitarbeitenden der Verwaltungen von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden arbeiten dezentral daran, Bevölkerung und Wirtschaft eine effektive, transparente und sichere digitale Interaktion mit der öffentlichen Verwaltung zu ermöglichen. Dies im Schulterschluss der Fachbereiche von Informatik und E-Government, von Organisationsentwicklung und Recht. So erbringen die Verwaltungen als vernetztes Gesamtsystem vollständig und durchgängig digitale Behördenleistungen.

Möge der erste Jahresbericht allen Beteiligten und Interessierten einen Einblick in eine der spannendsten Aufgaben geben: Unsere Verwaltungen näher an die Lebensrealitäten zu bringen, die zunehmend durch die Digitalisierung geprägt sind. Dazu braucht es die Kräfte aller. Ich freue mich auf diesen gemeinsamen Weg.

Peppino Giarritta

Beauftragter von Bund und Kantonen für die Digitale Verwaltung Schweiz
Vorsitzender des operativen Führungsgremiums

1 Das Jahr 2022 in Kürze





Digitale Verwaltung Schweiz hat sich konstituiert

Zur Steuerung der digitalen Transformation im föderalistischen System haben Bund und Kantone per 1. Januar 2022 die Organisation «Digitale Verwaltung Schweiz» (DVS) geschaffen. Als politische Plattform koordiniert und fördert sie die digitale Transformation zwischen und innerhalb der drei Staatsebenen. Sie hat die operativen Tätigkeiten der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) und von E-Government Schweiz übernommen.

Initiativen und Massnahmen der Agenda DVS lanciert

Im Rahmen der Ambition «Identitätsmanagement und E-ID» klären Bund und Kantone Umsetzungs- und Integrationsfragen: Zwei kantonale Proof of Concept «Implémentation de la SSI dans une demande prestation en ligne» (Kanton Waadt) und «Digitaler Kultur- und Freizeitpass» (Kanton Thurgau) konnten lanciert und teilweise bereits abgeschlossen werden. Weiter wurden die Arbeiten für den Aufbau eines Authentifizierungsdienstes der Schweizer Behörden AGOV gestartet. Im Rahmen der Ambition «Föderales Datenmanagement» hat das Bundesamt für Statistik bei der «Umsetzung Nationaler Adressdienst (NAD) plus Pilotierungen» die Anforderungen an einen solchen Dienst geprüft und Vorbereitungen für das neue Adressdienstgesetz (ADG) getroffen.



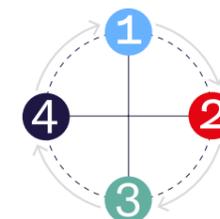
Neue E-ID-Lösung gemeinsam lanciert

Mit der neuen elektronischen Identität (E-ID) sollen sich Nutzerinnen und Nutzer künftig sicher, schnell und unkompliziert digital ausweisen können. Der Bundesrat hat im 2022 die Vernehmlassung für ein entsprechendes Bundesgesetz eröffnet. Die E-ID soll vom Bund herausgegeben werden. Die DVS setzt sich für eine breite Einbindung der drei Staatsebenen und eine zügige Umsetzung ein.



Bevölkerung wünscht mehr digitale Behördenangebote

Die Geschäftsstelle DVS hat am 10. Mai 2022 zusammen mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO die Nationale E-Government-Studie 2022 veröffentlicht. Diese bestätigt den Trend: Die Nachfrage nach digitalen Behördenangeboten nimmt ungebremsst zu. Die repräsentative Befragung bei der Bevölkerung, den Unternehmen und der Verwaltung zeigt einmal mehr, dass die Nachfrage nach digitalen Behördenleistungen höher ist als das vorhandene Angebot.



Strategieprozess DVS gestartet

Mit der Strategie Digitale Verwaltung Schweiz 2024–2027 sollen inhaltlich die gemeinsamen Grundsätze und Leitlinien für die Umsetzung der digitalen Transformation verankert werden. Der Prozess zur Strategieerarbeitung wurde Mitte 2022 lanciert: Zur Erarbeitung der Strategie DVS wurde ein Strategieausschuss aus Mitgliedern des politischen Führungsgremiums eingesetzt. Ein Strategiekernteam erarbeitete die wesentlichen Inhalte. Die Rückmeldungen der Delegierten anlässlich der zwei Workshops im Rahmen der Delegiertenversammlungen sind in den Strategieentwurf eingeflossen.

Grundzüge einer Anschubfinanzierung 2024–2027 festgelegt

Der Bundesrat hat am 4. März 2022 die Botschaft zum Bundesgesetz über den Einsatz elektronischer Mittel zur Erfüllung von Behördenaufgaben (EMBAG) verabschiedet. Damit sollen die Rechtsgrundlagen für eine wirkungsvolle digitale Transformation in der Bundesverwaltung sowie für die Zusammenarbeit zwischen Behörden verschiedener Gemeinwesen und Dritten auf dem Gebiet des E-Government geschaffen werden. Das politische Führungsgremium der DVS hat 2022 die Grundzüge einer Anschubfinanzierung zur Förderung dringend erforderlicher digitaler Infrastrukturen und Basisdienste für die Jahre 2024–2027 festgelegt, die im EMBAG verankert sein sollen.



Microsoft-Rahmenvertrag 2022–2025 für die Gemeinwesen ausgehandelt

Die Digitale Verwaltung Schweiz regelt Dienstleistungen verschiedener Anbieterinnen und Anbieter im Rahmen von Konditionserklärungen. Sie erleichtert so das Handling und schafft vorteilhafte Bedingungen für die Gemeinwesen. Die Geschäftsstelle DVS hat mit Microsoft über Bedingungen und Konditionen verhandelt, in Zusammenarbeit mit der Konferenz der schweizerischen Datenschutzbeauftragten privatim. Die SIK hat schliesslich mit Microsoft eine Vereinbarung abgeschlossen, die wichtige aktuelle Kundenbedürfnisse reflektiert, insbesondere die zunehmende Nutzung von Microsoft-Cloud-Lösungen. Es wurden wesentliche Verbesserungen im Bereich des Datenschutzes erreicht.



2 Grundlagen und Organisation

Im Jahr 2022 nahm die Digitale Verwaltung Schweiz (DVS) ihre operativen Tätigkeiten auf. Die DVS koordiniert und fördert die digitale Transformation zwischen und innerhalb der drei Staatsebenen. Sie vereinigt die operativen Tätigkeiten von E-Government Schweiz und der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK).



2.1 Öffentlich-rechtliche Rahmenvereinbarung

Die öffentlich-rechtliche Rahmenvereinbarung über die Digitale Verwaltung Schweiz¹ regelt die Zusammenarbeit von Bund und Kantonen im Bereich der digitalen Transformation ihrer Verwaltungen. Die Kantone beziehen die Gemeinden ein. Der Bund und die Kantone sind gleichberechtigte Träger der DVS. Sie handeln durch den Bundesrat und die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK).

2.2 E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023

Am 24. Januar 2007 hat der Bundesrat die erste E-Government-Strategie Schweiz verabschiedet. In den Jahren 2015 sowie 2019 wurde diese überarbeitet und vom Bundesrat, der Konferenz der Kantonsregierungen sowie dem Städte- und dem Gemeindeverband verabschiedet. Das Leitbild der aktuellen Strategie 2020–2023 lautet «Digital First». Um den Wandel hin zur digitalen Verwaltung zu erreichen, gestalten Bund, Kantone und Gemeinden den elektronischen Kanal zukünftig so attraktiv, dass dieser für die Bevölkerung und die Wirtschaft zur ersten Wahl wird.

Die Strategie DVS 2024–2027 ist in Erarbeitung: Die Arbeiten wurden Mitte 2022 aufgenommen. Ein Strategieausschuss mit Bundesrat Ueli Maurer (bis Ende 2022), Regierungsrat Markus Dieth, Regierungsrat Marc Mächler und Stadtpräsident Pierre Dessemondet wurde gebildet. Mitglieder des operativen Führungsgremiums waren im Strategie-Kernteam eingebunden. Bis zur Verabschiedung der Strategie der DVS bleiben die E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023 und das strategische Leitbild der SIK handlungsanleitend.

1 → BBI 2021 3030 – Öffentlich-rechtliche Rahmenvereinbarung über die Digitale Verwaltung Schweiz

2.3 Strategisches Leitbild der Schweizerischen Informatikkonferenz

Das Leitbild der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) umfasst sechs Handlungsfelder: Interessenvertretung sicherstellen, Plattformen bieten, Mitsprache und Mitgestaltung ermöglichen, Empfehlungen, Harmonisierung und Koordination, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sicherstellen sowie Koordination, Realisierung und Betrieb.

2.4 Umsetzungsplan DVS

Der Umsetzungsplan DVS setzte sich im Jahr 2022 aus drei Teilen zusammen:

- die Agenda DVS mit fünf Ambitionen² und insgesamt 15 Initiativmassnahmen (Stand Dezember 2022);
- der Umsetzungsplan E-Government mit 13 laufenden Vorhaben (Stand Dezember 2022);
- das Arbeitsprogramm ICT mit insgesamt 8 Arbeits- und Projektgruppen.

Die Inhalte des Umsetzungsplans, der Fortschritt der Projekte und Massnahmen sowie die Vorhaben der Arbeitsgruppen sind in → Kapitel 3 beschrieben.

2 → Ambitionen der Agenda DVS

2.5 Organisation

Die DVS koordiniert und fördert die digitale Transformation zwischen und innerhalb der drei Staatsebenen. In den Gremien haben Vertreterinnen und Vertreter von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden Einsitz.

Die DVS koordiniert und fördert die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltungen aller drei Staatsebenen

→ Die Digitale Verwaltung Schweiz

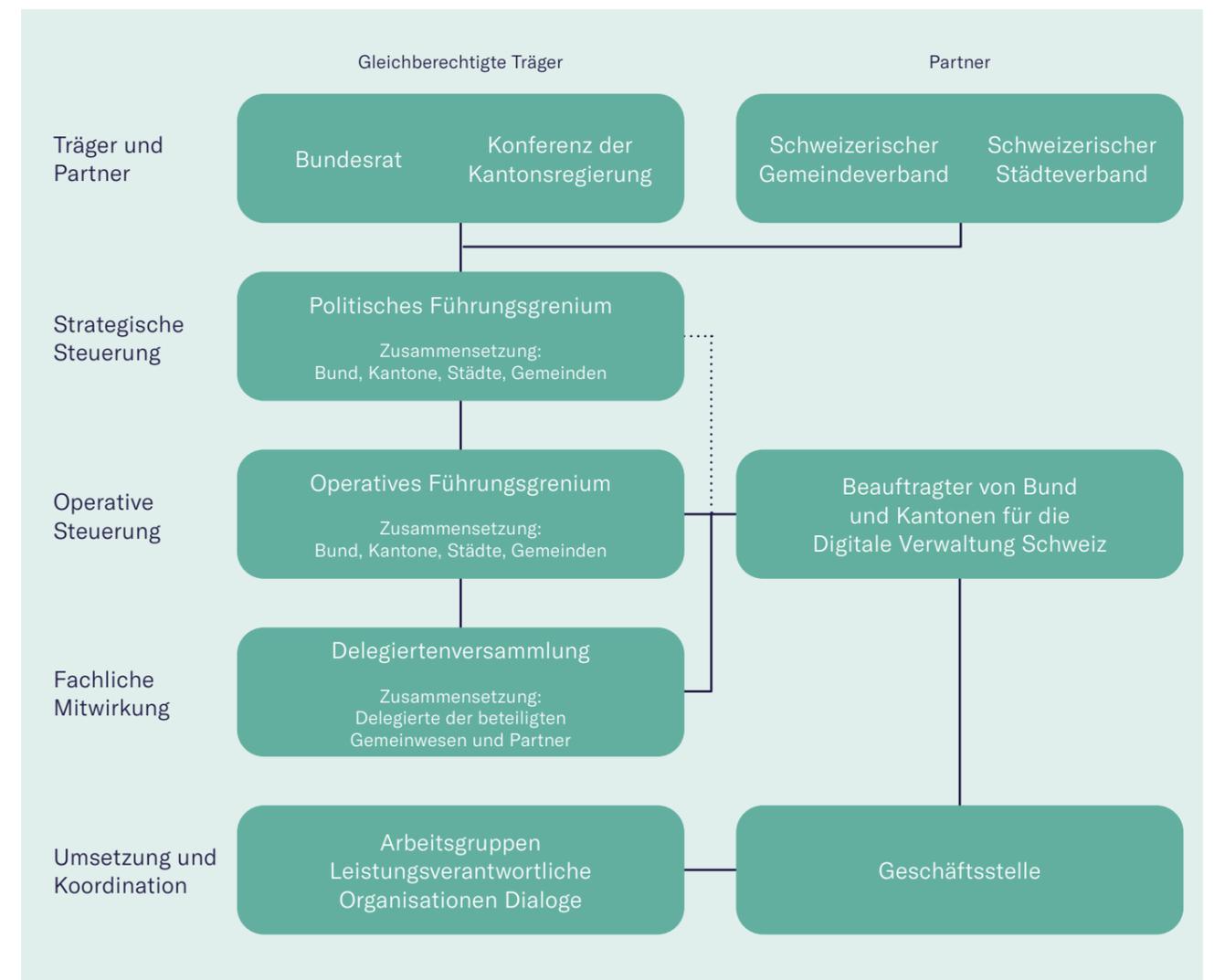


Abbildung 1: Organisation Digitale Verwaltung Schweiz

Politisches Führungsgremium

Das politische Führungsgremium ist das Gremium zur strategischen Steuerung der Organisation Digitale Verwaltung Schweiz. Es ist verantwortlich für die Erarbeitung der Strategie und die Erreichung der darin festgelegten Ziele. Es besteht aus drei Vertreterinnen und Vertretern des Bundes, fünf Vertreterinnen und Vertreter der Kantone und drei Vertreterinnen und

Vertreter der Gemeinden. Der Vorsitz des Gremiums lag im 2022 bei Bundesrat Ueli Maurer, Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements.

Im 2022 setzte sich das politische Führungsgremium wie folgt zusammen:



Bundesrat Ueli Maurer,
Vorsteher des Eidgenössischen
Finanzdepartements (bis 31.12.2022)



Bundesrat Guy Parmelin,
Vorsteher des Eidgenössischen
Departements für Wirtschaft, Bildung
und Forschung



Bundesrat Alain Berset,
Vorsteher des Eidgenössischen
Departements des Innern



Regierungsrat Marc Mächler,
Kanton St.Gallen



Regierungsrat Reto Wyss,
Kanton Luzern



Staatsschreiberin Kathrin Arioli,
Kanton Zürich



Regierungsrat Markus Dieth,
Kanton Aargau
(ab 2023 Präsident der Konferenz der
Kantonsregierungen)



Staatsratspräsident David Eray,
Kanton Jura



Staatsrätin Nuria Gorrite,
Kanton Waadt



Stadtpräsident Michael Künzle,
Winterthur



Stadtpräsident Pierre Dessemontet,
Yverdon-les-Bains



Gemeindepräsident Boris Tschirky,
Gaiserwald

Im Berichtsjahr tagte das politische Führungsgremium am → 10. März, am → 18. August und am → 28. Oktober 2022. Im Jahr 2022 konstituierte sich das Gremium. Neben den ordentlichen Geschäften wurde insbesondere ein Geschäfts- und Finanzreglement festgelegt, das Vorgehen für eine Verein-

barung zwischen Bund und Kantonen für die Finanzierung der Agenda DVS 2024–2027 bestimmt, der Strategieprozess für die Erarbeitung der Strategie Digitale Verwaltung Schweiz 2024–2027 gestartet sowie Varianten zur Weiterentwicklung der Rechtsgrundlagen erarbeitet und zur Kenntnis genommen.

Operatives Führungsgremium

Das operative Führungsgremium plant und koordiniert die Umsetzung der Strategie und ist für die Erarbeitung des Umsetzungsplans zuhanden des politischen Führungsgremiums verantwortlich. Es besteht aus 16 Mitgliedern, nämlich aus dem Beauftragten sowie fünf Vertretern des Bundes, sieben Vertreterinnen und Vertretern der Kantone und drei Vertretern der Gemeinden.

Das operative Führungsgremium setzte sich per Ende 2022 wie folgt zusammen:

- **Peppino Giarritta**,
Beauftragter DVS
- **Dirk Lindemann**,
Direktor des Bundesamtes für Informatik und Telekommunikation, Vertreter der Informatikbetreiberkonferenz;
- **Daniel Markwalder**,
Delegierter des Bundesrates für digitale Transformation und IKT-Lenkung;
- **Michael Schöll**,
Direktor des Bundesamtes für Justiz;
- **Florian Schütz**,
Delegierter des Bundes für Cybersicherheit;
- **Georges-Simon Ulrich**,
Direktor des Bundesamtes für Statistik;
- **Eva-Maria Boretti**,
Kanton Thurgau;
- **Roberto Capone**,
Kanton Bern (bis Ende 2022);
- **Reto Fahrni**,
Kanton Solothurn;
- **Reto Joller**,
Kanton Zug;
- **Silvano Petrini**,
Kanton Tessin;
- **Cédric Roy**,
Kanton Wallis;
- **Stéphane Schwab**,
Kanton Freiburg;
- **Christian Geiger**,
Chief Digital Officer der Stadt St.Gallen, Delegierter des Schweizerischen Städteverbandes;
- **Thomas Royston**,
Direktor der Fachstelle
«Direction des systèmes d'information et de communication», Stadt Genf;
- **Gérald Strub**,
Vorstandsmitglied und Delegierter des Schweizerischen Gemeindeverbandes.

Im Berichtsjahr tagte das operative Führungsgremium fünfmal: am 29. April, am 20. Mai (Workshop), am 17. August, am 27. September und am 25. November 2022.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung stellt die fachliche Mitwirkung der beteiligten Gemeinwesen und Partner sicher und bringt deren Bedürfnisse ein. Kantone und Gemeinden erhalten pro angebrochene 400 000 Einwohnerinnen und Einwohner je einen Sitz in der Delegiertenversammlung. Der Schweizerische Städteverband (SSV) und der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) bestimmen zusätzlich je eine Delegierte oder einen Delegierten. Dem Bund steht höchstens die Hälfte der Gesamtzahl der Delegiertensitze der Kantone und Gemeinden zu. Ende 2022 zählte die DVS 76 Delegierte.

Im Jahr 2022 haben sich die Delegierten zweimal versammelt: am 30. März online zu einer konstituierenden Sitzung und am 16. September 2022 zum ersten Mal vor Ort im PROGR in Bern. Nach den ordentlichen Geschäften und einem Fachreferat zur staatlichen E-ID haben die Delegierten in einem World Café über die Projekte und Vorhaben der Agenda DVS und die Ausrichtung der zukünftigen Strategie DVS diskutiert.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppen bearbeiten spezifische Themen im Rahmen des Leistungsauftrags der Digitalen Verwaltung Schweiz. Sie werden nach Bedarf vom operativen Führungsgremium oder vom Beauftragten von Bund und Kantonen zur inhaltlichen Unterstützung des politischen und des operativen Führungsgremiums eingesetzt. In den Arbeitsgruppen der Digitalen Verwaltung Schweiz arbeiten Fachpersonen der Verwaltung aller föderalen Ebenen zusammen. Zentrale Ergebnisse der Tätigkeiten der einzelnen Arbeitsgruppen sind in → [Kapitel 3.4](#) Arbeitsprogramm ICT aufgeführt.

Einzelvertraglich mitwirkende Gemeinwesen

Einzelne Gemeinden und das Fürstentum Liechtenstein können sich auf einzelvertraglicher Basis an der DVS beteiligen. Folgende Gemeinden und Städte waren per Dezember 2022 als einzelvertraglich mitwirkende Gemeinde an der DVS beteiligt:

- Gemeinde Altdorf
- Stadt Bern
- Stadt Biel
- Stadt St.Gallen
- Stadt Uster
- Stadt Winterthur
- Stadt Freiburg
- Stadt Genf
- Stadt Lausanne
- Gemeinde Vaduz

«Wir konnten andere Akteure aus dem digitalen Bereich treffen. Ich denke auch, dass die von der DVS gewählten Themen besonders relevant sind. Sie treffen den Kern der Sache: die digitale Transformation der Verwaltung auf allen föderalen Ebenen erleichtern.»

Thomas Royston, Direktor der Fachstelle «Direction des systèmes d'information et de communication», Stadt Genf,
an der Delegiertenversammlung vom 16. September 2022

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle Digitale Verwaltung Schweiz unterstützt den Beauftragten und die Gremien der DVS. Sie wirkt in Arbeitsgruppen mit und koordiniert bzw. setzt Vorhaben und Massnahmen aus dem Umsetzungsplan um. Sie ist für die Kommunikation und das Monitoring der Organisation Digitale Verwaltung Schweiz zuständig.

Die Geschäftsstelle setzte sich Ende 2022 wie folgt zusammen:

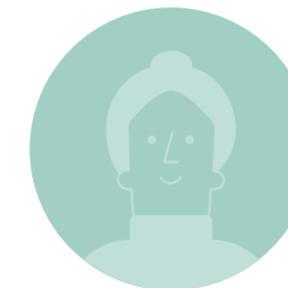
- **Peppino Giarritta**,
Beauftragter DVS und Leiter Geschäftsstelle
- **Andreas Burren**,
Leiter ICT-Koordination
- **Vanessa Eugster**,
Kommunikationsverantwortliche
- **Florina German**,
Senior Kommunikationsspezialistin
- **Adriano Guerrieri**,
Fachspezialist Gremienmanagement
- **Greg Hernan**,
ICT-Koordinator
- **Irem Kaynarca**,
Projektleiterin Monitoring
- **Marcel Kessler**,
Leiter Unterstützung und Programmkoordination
- **Marianne Luginbühl**,
Assistentin
- **Sibel Simsek**,
Assistentin
- **Sabina Steiner**,
ICT-Koordinatorin



Peppino Giarritta
Beauftragter DVS und
Leiter Geschäftsstelle



Sibel Simsek
Assistentin



Marianne Luginbühl
Assistentin



Marcel Kessler
Leiter Unterstützung und
Programmkoordination



Irem Kaynarca
Projektleiterin Monitoring



Andreas Burren
Leiter ICT-Koordination



Vanessa Eugster
Kommunikationsverantwortliche



Florina German
Senior
Kommunikationsspezialistin



Greg Hernan
ICT-Koordinator



Adriano Guerrieri
Fachspezialist
Gremienmanagement



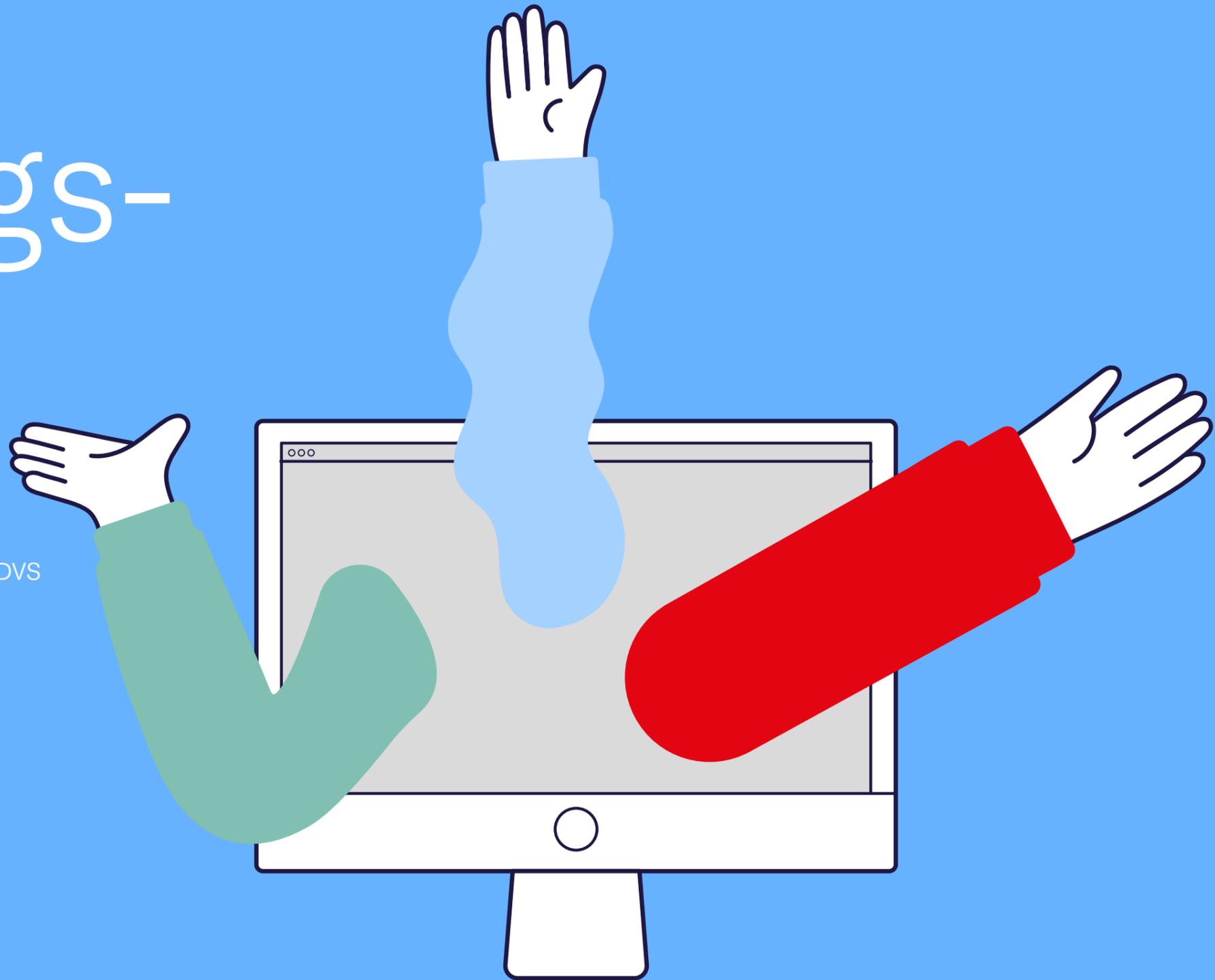
Sabina Steiner
ICT-Koordinatorin

Die Geschäftsstelle ist administrativ beim Generalsekretariat des Eidgenössischen Finanzdepartements EFD angesiedelt. Standort der Geschäftsstelle ist im Haus der Kantone in Bern.

3

Umsetzungsplan DVS

Der Umsetzungsplan DVS wird operativ durch die Geschäftsstelle DVS koordiniert und durch die zugeteilten Leistungsverantwortlichen Organisationen umgesetzt.



3.1 Stand der Umsetzung

Im Frühling 2022 wurde eine erste Tranche von Vorhaben in die **Agenda «Nationale Infrastrukturen und Basisdienste Digitale Verwaltung Schweiz»** (Agenda DVS) aufgenommen: Im Rahmen von fünf Ambitionen werden dringend erforderliche digitale Infrastrukturen und Basisdienste gefördert, die gesamtschweizerisch für die öffentliche Verwaltung von Wichtigkeit sind. Im Übergangsjahr 2022 wurden der **Umsetzungsplan E-Government** und das **Arbeitsprogramm ICT** weitergeführt. Der Umsetzungsplan DVS unterliegt einer rollenden Planung.

- **Agenda «Nationale Infrastrukturen und Basisdienste Digitale Verwaltung Schweiz» (Agenda DVS)**
Aufbau gemeinsamer Basisdienste und Infrastrukturen
- **Umsetzungsplan E-Government**
Instrument zur Umsetzung der E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023
- **Arbeitsprogramm ICT**
Arbeitsprogramm mit Arbeits- und Projektgruppen sowie Verhandlungsdelegationen

3.2 Agenda DVS

Für die Agenda DVS wurden in einer ersten Phase ab 2022 insbesondere Machbarkeitsstudien und Studien, Pilotprojekte und Proof of Concept (PoC) angestossen und umgesetzt, um Lösungsoptionen und gemeinsame Zielbilder zu entwickeln. Auf dieser Grundlage wurden schrittweise so genannte Initiativenmassnahmen ergänzt. Zur Erklärung: Jede Ambition der Agenda DVS setzt sich aus einer oder mehreren Initiativen zusammen. Diese Initiativen werden in mehreren Massnahmen (Initiativenmassnahmen) umgesetzt.

Ambition 1: Digitaler Kanal zwischen Bevölkerung und Verwaltung ist etabliert

2022 wurde die Initialisierung der Initiativenmassnahme **«Servicekatalog»** gestartet: Aktuell bestehen noch grosse Unterschiede zwischen den Gemeinden und den Kantonen bei ihren digitalen Serviceangeboten. Die DVS strebt den schweizweiten Ausbau der Serviceangebote an und unterstützt die Gemeinden und Kantone bei deren Umsetzung. Die Geschäftsstelle DVS hat die Bedürfnisse sowie Priorisierungen der Services mittels einer Umfrage bei den Stakeholdern erhoben.

Ambition 2: Potenzial zur Automatisierung und Vereinfachung für die Wirtschaft ausschöpfen

Zur Ambition 2 hat die DVS drei Initiativenmassnahmen angestossen. Im Sommer 2022 wurde eine Umfrage zur **Standardisierung E-Bilanz** bei den kantonalen Steuerverwaltungen KSTV durchgeführt: Das Vorhaben wird von allen Kantonen unterstützt. Die Resultate wurden im September an der Jahresversammlung der Schweizerischen Steuerkonferenz SSK allen KSTV präsentiert. Für die Definition von **eCH-Standards für eine interoperable Portalarchitektur** wurde die Initialisierungsphase abgeschlossen. Die Studie zeigt auf, dass umfassende Aktivitäten nötig sein werden. Weitere Schritte werden im 2023 angegangen. Im Rahmen der Initiativenmassnahme **«Transport eCH-Standards via Distributor»** wurde ein technischer Proof of Concept (PoC) für den Transport von strukturierten Daten durchgeführt: Es ist gelungen, Standards von eCH via Distributor des Vereins Swisdec zu übermitteln. Im Endausbau soll eine «Swiss Exchange Plattform (SEP)» im Sinne einer Basisinfrastruktur für den Austausch von strukturierten Daten in der Maschinen-zu-Maschinen-Kommunikation zwischen Unternehmen und Behörden zur Verfügung stehen.

Ambition 3: Behördenübergreifende digitale Identifikation etablieren

Die Ambition 3 umfasste 2022 fünf Initiativmassnahmen. Im **E-ID-Gesetzgebungsprojekt** wurde die Vernehmlassung zum neuen Bundesgesetz im 2022 durchgeführt. Der Bundesrat wurde an seiner Sitzung vom 2. Dezember 2022 über eine erste Analyse der Stellungnahmen aus der Vernehmlassung zum neuen E-ID-Gesetz (BGEID) informiert. Im 2022 fanden monatliche Partizipationsmeetings statt, ein Erklärvideo und ein Diskussionsportal wurden erstellt sowie eine eigene Informationswebsite freigeschaltet (→ eid.admin.ch). Neben Pilotprojekten beim Bund (elektronischer Personalausweis und elektronischer Lernfahrausweis) erproben auch die Kantone die neue Technologie und klären damit Umsetzungs- und Integrationsfragen. Die zwei Proof of Concept **«Implémentation de la SSI dans une demande prestation en ligne»** des Kantons Waadt und **«Digitaler Kultur- und Freizeitpass»** des Kantons Thurgau konnten lanciert und teilweise bereits abgeschlossen werden. Damit können wichtige Teilfunktionen der zukünftigen E-ID und der Vertrauensinfrastruktur erprobt werden. Die Arbeiten für einen **Authentifizierungsdienst der Schweizer Behörden AGOV** wurden angegangen: AGOV wird in den Kantonen, Städten und Gemeinden die Möglichkeit bieten, die schweizweite elektronische Identität AGOV für ihr kantonales Login als Identifikationsmittel zu verwenden. Die Arbeitsgruppe Identitätsmanagement und E-ID mit Fachpersonen aus Städten und Kantonen koordiniert die Bestrebungen schweizweit fachlich. Diese Vorhaben sind Teil einer so genannten Vertrauensinfrastruktur. Die Vertrauensinfrastruktur beinhaltet die Gesamtheit der Organisationen und technischen Einrichtungen, die der Bund für die Ausstellung und Nutzung der E-ID und anderer elektronischer Nachweise betreibt. Schliesslich wurde ein Standard definiert, um die heutigen E-IDs interoperabel zu gestalten (**«Offener Standard für interoperable eID»**).

Ambition 4: Föderales Datenmanagement aufbauen

Im Rahmen der Ambition 4 wurden fünf Initiativmassnahmen umgesetzt. Bei der **«Umsetzung Nationaler Adressdienst (NAD) plus Pilotierungen»** hat das Bundesamt für Statistik die Anforderungen an einen solchen Dienst geprüft und Vorbereitungen für das neue Adressdienstgesetz (ADG) getroffen. Die Botschaft wird im Sommer 2023 erwartet. Zur Verstärkung der Koordination des föderalen Datenmanagements sind Grundlagen zur Bildung eines **Fachgremiums** er-

arbeitet worden. Das Fachgremium wird Datenspezialistinnen und -spezialisten aller föderalen Ebenen untereinander vernetzen. Im Vorhaben **Anforderungsmanagement und Weiterentwicklung einer nationalen Datenaustauschinfrastruktur (DataHub)** konnte die Studie «Schweizer Datenökosystem» erarbeitet werden. Sie schafft ein gemeinsames Verständnis zu Datenökosystemen und Datenräumen und soll 2023 publiziert werden. Um das Wissen im Bereich Datenmanagement zu fördern, wird eine gemeinsame **«Wissensplattform Datenmanagement»** aufgebaut. Dazu wurden Vorarbeiten getroffen und ein Evaluationsbericht erstellt: Er bildet die Basis für einen Toolentscheid für die aufzubauende Plattform. Damit das zentrale Portal für offene Daten der Schweizer Behörden opendata.swiss migriert werden kann, wurde eine Vorstudie **«Migration opendata.swiss»** mit Variantenbeschreibungen erarbeitet. Diese liegt als Basis für einen Variantenentscheid vor.

Ambition 5: Institutionelle Grundlagen für Cloud-Dienste in der Verwaltung schaffen

Die institutionellen Grundlagen für Cloud-Dienste in der Verwaltung wurden 2022 wesentlich über die Arbeitsgruppe Cloud Governance vorangetrieben. Es fand zudem ein reger Austausch mit Bundesstellen und Kantonen statt, die dezentral Grundlagen für Cloud-Dienste erarbeiten oder zentrale Abklärungen für den Einsatz von Cloud-Diensten treffen, damit die Verwaltung nach einheitlichen Grundsätzen entscheiden kann. Im Rahmen des Strategieprozesses zur Erarbeitung der Strategie DVS haben sich die Gremien der DVS zudem intensiv mit dem Thema Cloud, Informationssicherheit und Datenschutz auseinandergesetzt.

3.3 Umsetzungsplan E-Government

Im Umsetzungsplan E-Government wurden Umsetzungsziele zur Erfüllung der strategischen Ziele definiert und die «Leistungsverantwortlichen Organisationen» (LvO) festgelegt. Die Umsetzungsziele wurden Ende 2021 vom Steuerungsausschuss E-Government Schweiz freigegeben.

Im Jahr 2022 gab es folgende Anpassungen: Die Umsetzungsziele «eUmzug schweizweit ausbreiten» und «Signaturvalidator schweizweit etablieren» konnten Ende 2021 abgeschlossen werden und in den Betrieb übergehen. Die Vorhaben «Machbarkeitsstudie zur Nachvollziehbarkeit der Verwendung persönlicher Daten erarbeiten» und «Aufbau der Organisation Digitale Verwaltung Schweiz» wurde Ende 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die beiden Umsetzungsziele «Projekte der Gemeinwesen in den Bereichen Informatik und E-Government unterstützen» und «Datenplattformen der Verwaltung fördern» waren bis Ende 2021 finanzielle Unterstützungsbeiträge von E-Government Schweiz an die SIK: Mit dem Zusammenschluss der Organisationen wurden diese Aufgaben in die operativen Tätigkeiten der DVS integriert. Die Umsetzungsziele «E-ID umsetzen» und «Nationalen Adressdienst aufbauen» wurden 2022 in die Agenda DVS aufgenommen.

Nachfolgend eine Übersicht über den Stand der Umsetzungsziele im Umsetzungsplan E-Government per Ende 2022:

Strategisches Ziel 1: Digitale Interaktions- und Partizipationsangebote national ausbauen

- **EasyGov.swiss ausbauen**
Der Architekturreview wurde 2022 abgeschlossen und am 9. Juli 2022 publiziert → [Soll-architektur für Behördenportale](#).
- **Behördenübergreifende E-Information und Betrieb neues ch.ch**
Im Rahmen des Projekts «neues ch.ch» ist ein neues, so genanntes Headless CMS im Einsatz und konsolidiert. Dieses wird die Grundlage für ein vereinfachtes Teilen der Inhalte von ch.ch mit den Gemeinden, Kantonen und dem Bund bilden. Auf ch.ch wurde ein neues Subportal für die Wahlen 2023 aufgebaut: Dies in Zusammenarbeit mit den an den Wahlen beteiligten Behörden wie den Parlamentsdiensten, dem Bundesamt für Statistik sowie den Kantonen. Dieses Subportal ging im Oktober 2022 live.

- **E-Voting neu ausrichten**
Der Bundesrat beschloss am 25. Mai 2022, die teilrevidierte Verordnung über die politischen Rechte (VPR) per 1. Juli 2022 in Kraft zu setzen. Er hat zudem davon Kenntnis genommen, dass die Bundeskanzlei (BK) die Verordnung der BK über die elektronische Stimmabgabe (VEleS) auf den gleichen Zeitpunkt in Kraft setzt. Auf dieser Grundlage können Kantone dem Bundesrat wieder beantragen, dass sie im Rahmen des Versuchsbetriebs E-Voting anbieten. Damit ist ein wichtiger Meilenstein der Neuausrichtung und zur Wiederaufnahme der Versuche erfolgt.
- **E-Partizipationsangebote fördern**
Im Jahr 2022 hat die DVS → [fünf Projekte aus dem Bereich E-Partizipation](#) unterstützt (siehe → [Kapitel 3.3.2](#)).
- **Nutzerfreundlichkeit der elektronischen Behördenleistungen verbessern**
Das Forum «Digitale Kommunikation» konnte wieder aufgenommen werden. Die Veranstaltung vom 30. August 2022 wurde von der Bundeskanzlei in Zusammenarbeit mit der DVS und dem Bereich Digitale Transformation und IKT-Lenkung der BK durchgeführt. Im Fokus standen Referate und Workshops zum Thema Kundenzentrierung.

Strategisches Ziel 2: Nationale Basisdienste für den elektronischen Behördenverkehr bereitstellen

- **Standardisierung fördern**
Der Verein eCH feierte sein 20-jähriges Bestehen. eCH kann relevante Akteure einbinden und eine erfolgreiche Zusammenarbeit vorweisen. Die neu gegründete Fachgruppe Agrardaten hat ihre Arbeit aufgenommen. Die Potenzialanalysen Cloud Services, KI und Technologie wurden abgeschlossen. → [eCH_highlights2022.pdf](#)
- **Anonymisierte und nicht vertrauliche Daten von Bund, Kantonen und Gemeinden frei zugänglich machen (Open Government Data OGD)**
Ein erster Meilenstein fürs Machine-Learning-System für die Verarbeitung natürlicher Sprache wurde im 2022 erreicht: OGD-Daten wurden für Machine-Learning-Algorithmen harmonisiert und stehen auf der Renku-Wissenschaftsplattform zur Verfügung. Mit der Berner Fachhochschule konnte das Bundesamt für Statistik eine Weiterbildung für Mitarbeitende von Bund, Kantonen und Gemeinden zum Thema «Data Management und Open Government

Data» aufbauen. Erste Pilotkurse konnten durchgeführt werden, die Ausbildung fand ein erstes Mal im Januar 2023 statt.

- **Behördenübergreifende Stammdatenverwaltung aufbauen**
Eine im 2022 durchgeführte Situationsanalyse hat gezeigt, dass ein Pilotprojekt mit REST-API für alle Stakeholder den grössten Mehrwert bietet. Weitere Massnahmen werden im 2023 umgesetzt.

Strategisches Ziel 3: Gesamtschweizerische Zusammenarbeit für die digitale Transformation verbindlich regeln

- **E-Government-Architektur für den strategischen Umsetzungsplan erarbeiten und führen**
Die Soll-Architektur und Architekturvision sind in einer ersten Version erarbeitet und werden bis Projektende fertiggestellt. Als Pilotmassnahme der Architektur konnte der Staatskalender an die → [I14Y-Interoperabilitätsplattform](#) angebunden werden. Die elektronischen Schnittstellen wurden bereitgestellt. Die Integration eines neuen E-Services ist in Vorbereitung und wird bis zum 30. Juni 2023 umgesetzt.
- **Innovative Projekte fördern**
Im Jahr 2022 hat die DVS → [drei Projekte aus dem Bereich Innovationen](#) unterstützt (siehe → [Kapitel 3.3.1](#)).
- **Beratung und Koordination in rechtlichen Fragen**
Im Rahmen der juristischen Erstberatung gingen 2022 vier Anfragen ein. Sie betrafen die Themenbereiche gesetzliche Grundlagen für neue Digitalisierungsschritte, Einschätzung konkreter Softwarelösungen, Nutzungsbedingungen von Online-Lösungen und Rechtssetzungsprojekte des Bundes. Die Fachgruppe von Juristinnen und Juristen im Bereich E-Government führte im 2022 zwei Sitzungen durch: Am 6. April 2022 zum Thema «Cloud» und am 9. November 2022 mit den Fokusthemen «elektronische Archivierung und Rechtsgrundlagen für Justitia 4.0».

Strategisches Ziel 4: Wissen zur Digitalisierung der Verwaltung fördern und Vertrauen stärken

- **Vertrauen der Bevölkerung und Wirtschaft in elektronische Behördenleistungen stärken**
Im Rahmen des Vorhabens wurde im Jahr 2022 auf die Durchführung von punktueller Medienarbeit und die Erarbeitung von Grundlagen (z. B. Basistexte, Content-Management, Videoproduktion, Website DVS, Medienmappe) fokussiert. Der Fokus lag auf der Nationalen E-Government-Studie 2022, auf der Delegiertenversammlung und einer Story zur elektronischen Umzugsmeldung (Umzugstermin April 2022).

- **Kenntnisse des Nutzenpotenzials von digitalen Prozessen bei der öffentlichen Verwaltung fördern:** Es werden Projekte unterstützt, die beispielsweise individuelle Kompetenzen im Umgang mit digitalen Technologien bei öffentlichen Verwaltungen der Schweiz fördern. So konnte beispielsweise dank der Unterstützung der DVS der Verein Myni Gmeind gemeinsam mit seinem Partner, dem Schweizerischen Gemeindeverband SGV, erfolgreich den Grundkurs «Digital-Pionier» ins Leben rufen.



3.3.1 Innovationen 2022

Neben den Umsetzungszielen unterstützt die Digitale Verwaltung Schweiz im Rahmen des Umsetzungsplans E-Government auch Innovationen. Jährlich wird so die Umsetzung von Projekten gefördert, die beispielsweise neue Technologien anwenden oder regionale Kooperationen fördern. Sie werden auf allen drei föderalen Ebenen unterstützt. Die Wettbewerbs-Jury, bestehend aus Daniel Gruber (BJ), Dieter Tschan (BK-DTI), Cédric Roy (Kanton VS), Daniel Truttmann (Stadt Zug), Ivo Toman (St.Galler Gemeinden) und Alexandra Collm (Stadt Zürich), hat drei Projekte in die Innovationen 2022 aufgenommen.

Anwendung von Natural Language Processing (NLP) auf die nicht-finanzielle Berichterstattung von Schweizer Unternehmen (ETH Zürich)

Die ETH analysierte in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Justiz BJ unter Verwendung von Natural Language Processing in der Schweiz ab 2022 gesetzlich vorgeschriebene nicht-finanzielle Unternehmensberichte. Die Ergebnisse zeigen, dass der eingesetzte Textklassifikator es weitgehend schafft, die relevanten Abschnitte in einem Nachhaltigkeitsbericht zu identifizieren. Allerdings erweist sich die Zuordnung der identifizierten Textblöcke zum jeweiligen Abschnitt im Management-Bericht als wesentlich schwieriger.

GoVR (Ostschweizer Fachhochschule)

Das Projekt goVR untersuchte, welche E-Government-Dienste sich für die virtuelle Realität eignen, welche Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Realisierung von VR-Government-Diensten zukünftig bestehen und wie Nutzerinnen und Nutzer auf entsprechende Dienste reagieren. Ein erster lauffähiger VR-Prototyp liegt vor. Eine Kooperation mit der Stadt St.Gallen wurde zur Ausarbeitung des Anwendungsfalls «Digitales Rathaus» etabliert. Die detaillierten Interview-Ergebnisse aus der Untersuchung werden im Juli 2023 auf der 25. «International Conference on Human-Computer Interaction» in Kopenhagen vorgestellt.

Chatbot «Sophia» für Betroffene von häuslicher Gewalt (Spring ACT)

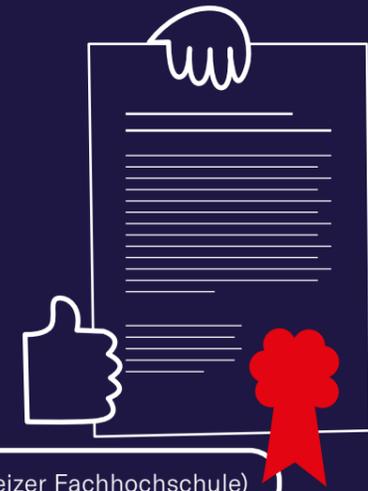
Dank dem Chatbot können Betroffene von häuslicher Gewalt anonym und sicher Hilfeleistungen erhalten. Die Option eines digitalen Tresors wurde entwickelt und in den Chatbot integriert. Damit können Betroffene von häuslicher Gewalt ihre Daten speichern. Sophia wurde auch in Viber integriert und ist dort verfügbar, indem man nach «Sophia» sucht. Die Integration von Sophia in Whatsapp ist abgeschlossen. Sie ist über einen QR-Code oder die Nummer +41 79 79 29 000 erreichbar.

Als Mitglieder und Freiwillige von Spring ACT sind Überlebende häuslicher Gewalt über den Sophia Council an fast allen Phasen der Entwicklung und Verbesserung des Chatbots Sophia beteiligt. Mit ihrem Fachwissen und ihren Erfahrungen helfen sie Sophia dabei, auf die Bedürfnisse und Erwartungen von Überlebenden einzugehen.

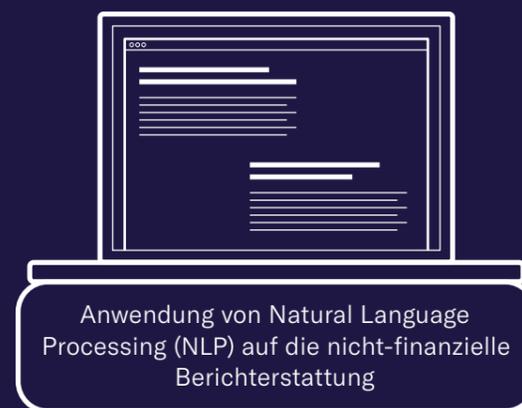
Rhiana Spring, Spring ACT



Innovationen 2022



GoVR (Ostschweizer Fachhochschule)



Anwendung von Natural Language Processing (NLP) auf die nicht-finanzielle Berichterstattung



Hello.
My name is Sophia.

Chatbot «Sophia» für Betroffene von häuslicher Gewalt (Spring ACT)

3.3.2 E-Partizipationsprojekte 2022

Die Digitale Verwaltung Schweiz unterstützt im Rahmen des Umsetzungsplans E-Government auch E-Partizipationsprojekte. Damit sollen neue, elektronische Kanäle zur Mitwirkung an Politik und Verwaltung in Kantonen und Gemeinden gefördert werden. Die Jury hat entschieden, 2022 fünf Projekte (mit-) zu finanzieren.

E-Partizipation am Beispiel der nutzerorientierten Gestaltung der Website uster.ch (Stadt Uster)

Im Rahmen des Projekts «Erneuerung von uster.ch» konnten Einwohnerinnen und Einwohner, Unternehmen, Verbände und die Verwaltung erstmals über den partizipativen Prozess auf der Webseite → mein-uster.ch aktiv die Zukunft des städtischen Webauftritts mitgestalten. Zum Auftakt haben sich mehr als 130 Personen engagiert – ein Erfolg. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen unter anderem dazu, ein konsolidiertes, breit abgestütztes Zielbild für ein digitales Service-Portal zu erarbeiten.

Pilotierung eines geteilten Betriebsmodells für Open-Source-Partizipationsplattformen (Verein decidim.swiss)

Die Open-Source-Partizipations-Software «Decidim» wurde über die letzten Jahre in vielen kleinen und grösseren Pilotversuchen in der Schweiz erprobt. Ziel des Vereins Decidim war, das Potenzial einer geteilten Betriebsumgebung in drei interessierten Städten oder Gemeinden zu testen. Der Verein hat 2022 zusammen mit einem IT-Betriebspartner und mithilfe der Fördergelder der DVS ein professionelles «Decidim as a Service»-Angebot für Schweizer Kundinnen und Kunden mit Schweizer Partnern und Datenstandort Schweiz erarbeitet. Das geteilte Betriebsmodell findet aufgrund der grossen Synergien und Kostenvorteile Anklang bei der Zielkundschaft.

E-Collecting für kantonale Unterschriftensammlung (Kanton Basel-Landschaft)

Mit dem Projekt «E-Collecting für kantonale Unterschriftensammlungen» wurde im Rahmen einer Studie geprüft, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um E-Collecting im Kanton zu ermöglichen.

Citycompact (Gemeinde St-Maurice)

Über eine digitale Plattform konnten sich Nutzerinnen und Nutzer zu Gemeindeprojekten äussern, eine Petition unterzeichnen oder starten, sowie ihre Meinung mit weiteren Mitgliedern teilen. Die Plattform Citycompact sprach gezielt junge Leute der Generation Z an. Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt. In Zahlen:

- 2 Monate Kampagne
- 4442 Besucherinnen und Besucher auf der Plattform
- 5 Projekte zur Abstimmung
- 788 Voten
- 10 Vorschläge für weitere Projekte

WinLab-Kokreationsplattform (Stadt Winterthur)

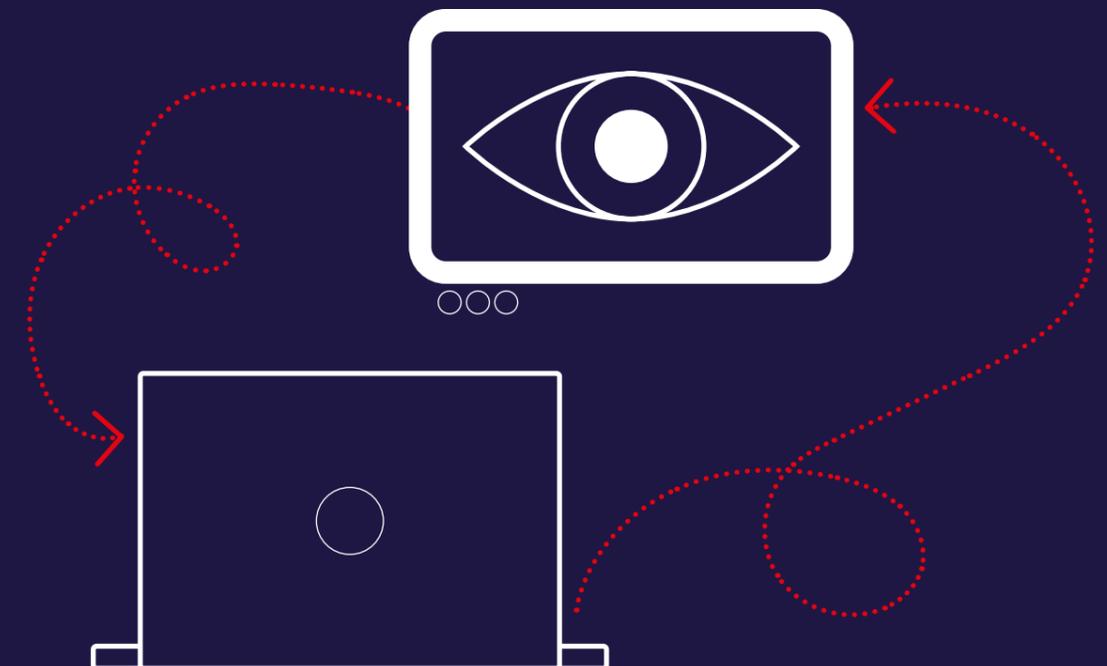
Hauptziel der digitalen WinLab Co-Kreationsplattform ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den wichtigsten Stakeholdern und Stakeholderinnen wie der Stadt Winterthur, in Winterthur ansässigen Lehrinstituten, Akteuren aus der Privatwirtschaft (bspw. Startups und KMU) und der Zivilgesellschaft. Zwei Ziele des Vorhabens – die Erstellung der Plattform sowie das Erstellen des Zusammenarbeitskonzepts – wurden erfolgreich abgeschlossen. Parallel hat die Stadt Winterthur auch die Bedürfnisse erhoben. Das Ergebnis: Sowohl die Idee einer Co-Kreationsplattform also auch eine vertiefte Zusammenarbeit sind sehr erwünscht.

Der Aufruf zur Einreichung neuer E-Partizipations- und Innovationsprojekte wurde im Herbst 2022 gestartet.

[Link](#) [Digitale Verwaltung Schweiz | Bisher unterstützte Innovationen und E-Partizipationsprojekte](#)

Die partizipative Projektbegleitung war aus Sicht des Projektleiters ein Erfolg. Alle Anspruchsgruppen der Stadt Uster konnten ihre Wünsche und Anforderungen an einen neuen Webauftritt und dessen digitalen Dienstleistungen platzieren, diskutieren und bewerten.

Lucas Nicolussi, Chief Digital Officer,
Stadt Uster



3.4 Arbeitsprogramm ICT

Das Arbeitsprogramm ICT 2022, Ende 2021 freigegeben von der Schweizerischen Informatikkonferenz, setzt sechs Themenschwerpunkte. Die Umsetzung des Arbeitsprogramms findet in ständigen Arbeitsgruppen und zeitlich befristeten Projektgruppen statt. Daneben findet ein Fachaustausch in Erfahrungsgruppen, Workshops sowie an Tagungen und Fachveranstaltungen statt.

In Kürze

- **Total 8 Arbeits- und Projektgruppen** (Arbeitsgruppen: Informations- und Cybersicherheit, Telekommunikation, Voice, Workplace, Cloud Governance, Datenplattformen, Identitätsmanagement und E-ID; Projektgruppe: AGB für IKT-Leistungen)
- **80–100 Personen engagieren** sich in den Arbeits- und Projektgruppen
- Anzahl Arbeitsgruppensitzungen im 2022: **25**
- **5 Konditionserklärungen verhandelt** und teilweise abgeschlossen (namhaft Microsoft, Fortinet, Google)
- **5 Fachanlässe** mit insgesamt **500 Teilnehmenden**

Tätigkeiten der Arbeitsgruppen im Rückblick

Arbeitsgruppe Informations- und Cybersicherheit
Vorsitzender: Adrian Gutknecht, NSO (Network Security Officer), Amt für Organisation und Informatik (AIO), Kanton Solothurn

Die Arbeitsgruppe hat sich 2022 vier Mal zu aktuellen Themen ausgetauscht. Dazu hat sie Fachreferenten eingeladen, die über Cybervorfälle in ihrer Organisation berichtet haben. Die Arbeitsgruppe hat ein Projekt initiiert und begleitet, um die Nutzung der SCiON-Technologie zu pilotieren. Der Sicherheitsverbund Schweiz (SVS) wurde in der Auslegung und Priorisierung der Sicherheitshemen zur Roadmap «Nationale Strategie zum Schutz der Schweiz vor Cyberrisiken (NCS) ab 2023» unterstützt.

Arbeitsgruppe Telekommunikation

Vorsitz: vakant (Koordination: Greg Hernan, Geschäftsstelle Digitale Verwaltung Schweiz)

An ihren Sitzungen konzentrierte sich die Arbeitsgruppe auf die Weiterführung der Koordinationsaufgaben des Betriebes des interkantonalen Netzwerks KOMBV-KTV und auf die Organisation der Online-Veranstaltung Landsgemeinde KOMBV-KTV 2022. Wichtige Themen waren die Information und die Koordinationsanfrage für das Projekt → «[Sicheres Datenverbundnetz Plus](#)» und die Zusammenarbeit mit den Kantonen. Ein Vortrag des Bundesamts für Informatik und Telekommunikation BIT über die Verfügbarkeit von KOMBV-KTV bei Strommangellage stiess bei den rund 70 Teilnehmenden (Netzverantwortliche der kantonalen Verwaltungen und der Polizei sowie interessierte Personen) auf grosses Interesse.

Arbeitsgruppe Voice

Vorsitzender: Michael Rathgeb, IKT-Verantwortlicher der Finanzdirektion und Service Owner «Smart Device» im Amt für Informatik, Kanton Zürich

Die Arbeitsgruppe traf sich im Laufe des Jahres 2022 insgesamt zehn Mal. Themen waren die Definition und Aktualisierung der Voice-Produkte mit den Anbietern swisscom, salt und sunrise, um die jährlichen Konditionserklärungen zu unterstützen. Diese wurden Anfang des Jahres unterzeichnet. Am 23. Juni 2022 wurde eine «OneVoice-Konferenz» organisiert und durchgeführt. Hauptthemen waren die neue Integration der Cloud- und Microsoft-365-Produkte für die Voice-Kommunikation.

Arbeitsgruppe Cloud Governance

Vorsitz: vakant (Koordination: Greg Hernan, Geschäftsstelle Digitale Verwaltung Schweiz)

Die Arbeitsgruppe hat im 2022 mehrere Informationsveranstaltungen organisiert, um sicherzustellen, dass die neuen Konditionserklärungen mit Microsoft ausschliesslich für die Bereiche Rechtswesen und Sicherheit verwendet werden. Die «Cloud-Tagung» fand am 3. November 2022 als Online-Tagung für mehr als 120 Fachpersonen statt. Im Fokus standen Fragen rund um die Integration von Microsoft-365-Produkten.

Arbeitsgruppe Workplace

Vorsitzender: Erich Hofer, CIO, Bau- und Verkehrsdirektion, Kanton Bern

Die meisten Treffen der Arbeitsgruppe Workplace wurden 2022 zusammen mit der Arbeitsgruppe Cloud Governance durchgeführt. Grund ist die Ausarbeitung und Anwendung der neuen Konditionserklärung mit Microsoft.

Arbeitsgruppe Datenplattformen

Vorsitzende: Manuela Kleeb, Projektleiterin und stellvertretende Geschäftsführerin, eOperations Schweiz AG

Die Arbeitsgruppe Datenplattformen hat sich 2022 zu einem nationalen Koordinationsgremium Datenmanagement weiterentwickelt. Sie dient als fachliche Dreh- und Ansprechstelle für Bund, Kantone und Gemeinden zum Thema föderales Datenmanagement. Die Arbeitsgruppe kam 2022 neun Mal zusammen, davon zwei Mal in Untergruppen, um den Wissensaustausch im operativen Datenmanagement aufrecht zu halten. Sie hat den Aufbau einer Wissensplattform vorangetrieben und mit dem Vorhaben «Aufbau und Betrieb einer Wissensplattform Daten» des Bundesamts für Statistik zusammengeführt, um Synergien zu nutzen. Am 15. November 2022 fand ein Erfahrung-Anlass zum Thema Datenmanagement statt.

Arbeitsgruppe Identitätsmanagement und E-ID

Vorsitzender: Titus Fleck, AR Informatik AG

Die Arbeitsgruppe, in der sämtliche Kantone zu «Identitätsmanagement und E-ID» vertreten sind, hat sich 2022 zu fünf Informations- und Workshop-Veranstaltungen getroffen, zuletzt am Vor-Ort-Workshop in Zollikofen betreffend Anforderungen an den Authentifizierungsdienst der Schweizer Behörden AGOV. Ein enger Austausch zwischen dem E-ID-Gesetzgebungsprojekt vom Bund und den Kantonen wurde institutionalisiert. Dadurch sind die Kantone frühzeitig ins Projekt involviert und können sich im Rahmen von Pilotprojekten engagieren.

Projektgruppen für die Verhandlungen von Konditionserklärungen

Vorsitzende: situativ

- **Microsoft**
Der Vertragsabschluss gelang. Die Datenschutzsituation hat sich durch die Mitarbeit von privatim verbessert und eröffnet bessere Möglichkeiten für die Integration von Microsoft 365 in die Cloud.
- **Fortinet**
Mit der Firma Fortinet wurde eine neue Konditionserklärung ausgehandelt.
- **Easyfind**
Die Verlängerung der Konditionserklärung und die Prüfung der Bedingungen wurden durchgeführt.
- **Google**
Der Entwurf der Konditionserklärung wurde

analysiert und die Gründung einer Verhandlungsdelegation beschlossen.

- Ein Vorprojekt, durchgeführt von eOperations Schweiz AG, zum Erwerb des **Signatur Siegels**, hat die DVS unterstützt und beaufsichtigt.

Projektgruppe AGB für IKT-Leistungen und Vertragsvorlagen

Vorsitzender: Andreas Fritschi, kant. Warengruppenmanager, IT Kanton Basel-Stadt

Die Konstituierung der Projektgruppe wurde abgeschlossen und die Vorbereitung der Umfrage zur Evaluation des Anpassungsbedarfs an den AGB gestartet.

3.5 Operative Koordination beim Umsetzungsplan

Für die unterjährige operative Steuerung des Umsetzungsplans ist das operative Führungsgremium zuständig. Ein Controllingbericht dient dem Gremium als Entscheidungsbasis.

Um eine koordinierte Umsetzung des Umsetzungsplans zu gewährleisten, organisiert die Geschäftsstelle DVS regelmässige Sitzungen für den Austausch zwischen den Auftraggeberinnen und Auftraggebern sowie zwischen den Projektleitenden der Massnahmen.

Im Rahmen des Koordinationsausschusses haben die Auftraggeberinnen und Auftraggeber im Berichtsjahr zweimal getagt. Die Projektleitenden haben sich 2022 zweimal im Rahmen der Koordinationsgruppe getroffen. Die gegenseitige Information und Abstimmung der Projektaktivitäten standen im Fokus dieser Treffen.

3.6 Mittelverwendung Finanzierung

Der folgende Auszug aus der Jahresrechnung 2022 der DVS gibt einen Überblick über die im 2022 verwendeten Mittel. Für die Umsetzung der E-Government-Strategie Schweiz und des Arbeitsprogramms ICT haben Bund und Kantone im 2022 insgesamt **sechs Millionen Franken (Grundfinanzierung)** zur Verfügung gestellt. Damit stellen Bund und Kantone die Finanzierung der im Umsetzungsplan aufgeführten Massnahmen sowie der Geschäftsstelle DVS sicher.

Um den Aufbau von Infrastrukturen und Basisdiensten für die Abwicklung von elektronischen Prozessen zu beschleunigen, hat der Bundesrat für die Finanzierung der Agenda «Nationale Infrastrukturen und Basisdienste Digitale Verwaltung Schweiz» (Agenda DVS) zusätzliche Mittel von insgesamt 15 Millionen Franken für die Jahre 2022 und 2023 beschlossen³, davon **fünf Millionen Franken** für das Jahr 2022.

Im Jahr 2022 standen insgesamt Mittel im Umfang von CHF 11 044 798 zur Verfügung: Zusammengesetzt aus der paritätischen Grundfinanzierung von Bund und Kantonen in der Höhe von je drei Millionen Franken, aus der Anschubfinanzierung des Bundes für die Agenda DVS in der Höhe von fünf Millionen Franken, Beiträge von einzelvertraglich mitwirkenden Städten und Gemeinden in der Höhe von rund 70 000 Franken sowie einem Korrekturbetrag.

- Für die Umsetzung der Massnahmen aus der Agenda DVS wurden im 2022 **2 075 712 Franken** aufgewendet.
- Für Vorhaben und Projekte aus dem Umsetzungsplan E-Government wurden im Jahr 2022 **2 546 700 Franken** investiert. Die Umsetzungsziele wurden Ende 2021 vom damaligen Steuerungsausschuss E-Government Schweiz bestimmt.
- Die Umsetzung des Arbeitsprogramms ICT erforderte im 2022 **296 928 Franken**. Die Inhalte des Arbeitsprogramms ICT (ehemals Arbeitsprogramm SIK) wurden Ende 2021 von den Delegierten der SIK festgelegt.
- Sach-, Betriebs- und Personalaufwand der Geschäftsstelle DVS betragen im 2022 insgesamt **2 345 458 Franken**.

³ → [Zusätzliche Mittel für die Umsetzung der Digitalen Verwaltung Schweiz](#)

Ausgaben	Abschluss 31.12.2022 in CHF
Agenda DVS	2 075 712
Umsetzungsplan E-Government	2 546 700
Arbeitsprogramm ICT	296 928
Geschäftsstelle (Sach-, Betriebs- und Personalaufwand)	2 345 458
Total Ausgaben 2022	7 265 798

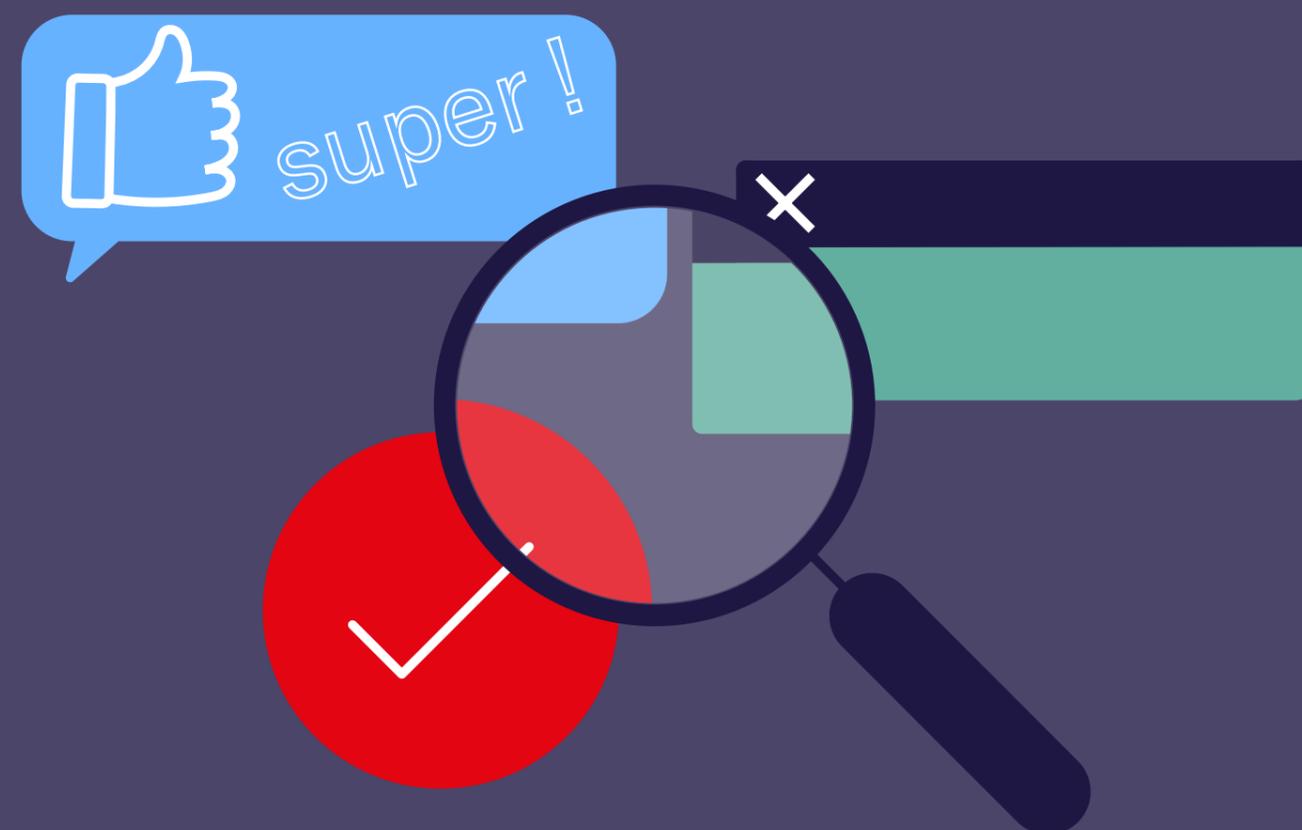
Der Umsetzungsplan DVS unterliegt einer kontinuierlichen, rollenden Planung. Im Jahr 2022 konnten einige Massnahmen nicht wie geplant im Jahr 2022 durchgeführt werden, weshalb sie auf das Folgejahr verschoben wurden.

Für das Rechnungsjahr 2022 resultiert ein Ergebnis von 3 780 000 Franken.

4

Monitoring

Ziel ist, die Qualität, Quantität und Nutzungsintensität der digitalen Behördendienste zu analysieren. Das Monitoring zum Stand der digitalen Verwaltung ist Aufgabe des Beauftragten DVS gemäss Ziffer 4.5 der «Öffentlich-rechtlichen Rahmenvereinbarung über die Digitale Verwaltung Schweiz». Die Ergebnisse aus dem Monitoring dienen den Gremien der DVS als Basis zur Überprüfung und Entwicklung der geltenden E-Government-Strategie 2020–2023 und ab 2024 der Strategie DVS 2024–2027 sowie für die Weiterentwicklung des Leistungsangebots der DVS. Auch dient das Monitoring den Fachpersonen und der Öffentlichkeit als Informationsgrundlage über den Fortschritt der digitalen Verwaltung in der Schweiz und im Ausland.



4.1 Monitoringbericht

Im Auftrag des Beauftragten DVS erstellte die Geschäftsstelle zuhanden der Gremien DVS im ersten Quartal des Jahres einen → [Monitoringbericht](#)⁴. Dieser beinhaltet aktuelle und wesentliche Beobachtungen aus nationalen und internationalen Studien, die wichtige Indikatoren zur Bemessung des Fortschritts der digitalen Verwaltung untersuchen. Die aus dem Monitoring resultierenden Handlungsmaßnahmen für die Weiterentwicklung der digitalen Verwaltung wurden ebenfalls im Monitoringbericht erläutert.

4.1.1 Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen

Die Ergebnisse aus dem Monitoring zum Stand der digitalen Verwaltung in der Schweiz und der Vergleich mit dem Ausland werden als Auftrag verstanden, weiterhin intensiv am Onlineangebot auf allen föderalen Ebenen zu arbeiten:

- Die rechtlichen Grundlagen für die digitale Verwaltung müssen gestärkt werden (z. B. E-ID-Gesetz);
- Nutzerinnen und Nutzer von digitalen Behördendiensten müssen bei der Gestaltung ins Zentrum gestellt werden;
- Onlinedienste der Behörden sollten zentral und für alle einfach zugänglich sein;
- Es braucht interoperable Datensysteme, die den Aufwand für die Nutzerinnen und Nutzer und den Behörden reduzieren und die Datenqualität steigern, indem bspw. bei der Leistungsabwicklung persönliche Daten automatisch vorausgefüllt werden;
- Es braucht sichtbare Leuchtturmprojekte, die angegangen und national verbreitet werden sollen.

4.2 Weitere Studien

Nebst der Erstellung des Monitoringberichts umfassten die Monitoring-Aktivitäten im Jahr 2022 die Mitwirkung an und die Analyse von relevanten Studien, die Durchführung von Umfragen der DVS und die Erstellung von nationalen Übersichten.

Studie	Gegenstand und Messindikatoren
→ Nationale E-Government-Studie	Nutzung und Verfügbarkeit von elektronischen Behördenleistungen
→ Studie eGovernment MONITOR	Zufriedenheit mit und (mobile) Nutzung von elektronischen Behördenleistungen, Nutzungsbarrieren
→ eGovernment Benchmark-Bericht	Untersucht, inwiefern die Onlineangebote der Verwaltung die «Nutzerfreundlichkeit», «Transparenz», «grenzüberschreitende Mobilität für die Bevölkerung und die Unternehmen» sowie «Basisdienste» erfüllen
→ eGovernment Survey	E-Partizipationsindex und E-Government-Entwicklungs-Index (= Online-Service-Index, Telekommunikationsinfrastruktur-Index und Humankapital-Index)
→ World Digital Competiveness Ranking	Digitale Wettbewerbsfähigkeit
→ Global Innovation Index	Innovative Inputs (Humankapital, Forschung, Infrastruktur, Reifegrad des Markts und der Unternehmen) und Outputs (Wissen und Technologie und Kreativität)
→ Kantonale Digitalisierungsstrategien	Desktoprecherche über kantonale Digitalisierungs-, E-Government- oder Informatikstrategien

⁴ Im Einstiegsjahr 2022 der DVS wurde ausnahmsweise ein Zwischenbericht (Monitoringbericht 2022) zuhanden der Gremien der DVS und der Öffentlichkeit verfasst. Dieser Bericht wurde im ersten Quartal 2023 zuhanden der Gremien DVS ergänzt.

Quantität des Online-Behördenangebots

75 %

der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler füllen ihre Steuererklärung online aus: Die E-Steuerklärung ist nach wie vor der meistgenutzte E-Service der Schweizer Behörden.
(Nationale E-Government Studie 2022)

52 %

Für 52% der Bevölkerung spielt es keine Rolle, wie sie auf Onlinedienste der Behörden zugreifen können, solange dies schnell und unkompliziert funktioniert.
(Nationale E-Government Studie 2022)

50 %

Ca. die Hälfte der Befragten wünschen eine E-Wohnsitzbestätigung, eine elektronische Abwicklung beim Bestellen des Ersatz-Führerausweises, bei der Anzeige von Bagatelldelikten, beim An- und Abmelden des Fahrzeugs und beim Bestellen des Familienausweises. Einen Strafregisterauszug oder einen Betreibungsregisterauszug online zu bestellen, gewinnt an Bedeutung.
(Nationale E-Government Studie 2022 und eGovernment MONITOR 2022)

Nutzungsintensität des Online-Behördenangebots

(Nationale E-Government Studie 2022)

55 %

Am häufigsten nutzen die 25- bis 54-Jährigen digitale Behördendienste...

49 %

...gefolgt von den 55- bis 64-Jährigen. Die mobile Nutzung ist hoch und gewinnt an Bedeutung.

Qualität des Online-Behördenangebots

(Nationale E-Government Studie 2022)

mehrheitlich zufrieden

Die Befragten aus der Bevölkerung und Wirtschaft sind mit den E-Services mehrheitlich zufrieden
(Bevölkerung 64%, Unternehmen 73%)

> 1/5

Mehr als ein Fünftel aller Menschen in der Schweiz fühlt sich nicht in der Lage, mit dem Tempo des technologischen Fortschritts mitzuhalten.
(Barrierefreie digitale Kommunikation, EDI 2022; DigitalBarometer 2022)

Institutionelle und rechtliche Grundlagen

~45 %

Ca. 45% der Bevölkerung vertrauen nicht auf Datenschutz/Datensicherheit. Dennoch macht nur eine von zehn Personen in der Schweiz von ihrem Recht auf Dateneinsicht Gebrauch.
(Nationale E-Government Studie 2022)

28 %

Nur in 20% der Kantone bestehen für einzelne Dienste oder Leistungen Rechtsgrundlagen, erst 28% der Kantone verfügen über eine umfassende Rechtsgrundlage. Fehlende Rechtsgrundlagen und Personalressourcen erschweren die Umsetzung digitaler Behördendienstleistungen.
(Nationale E-Government Studie 2022)

5

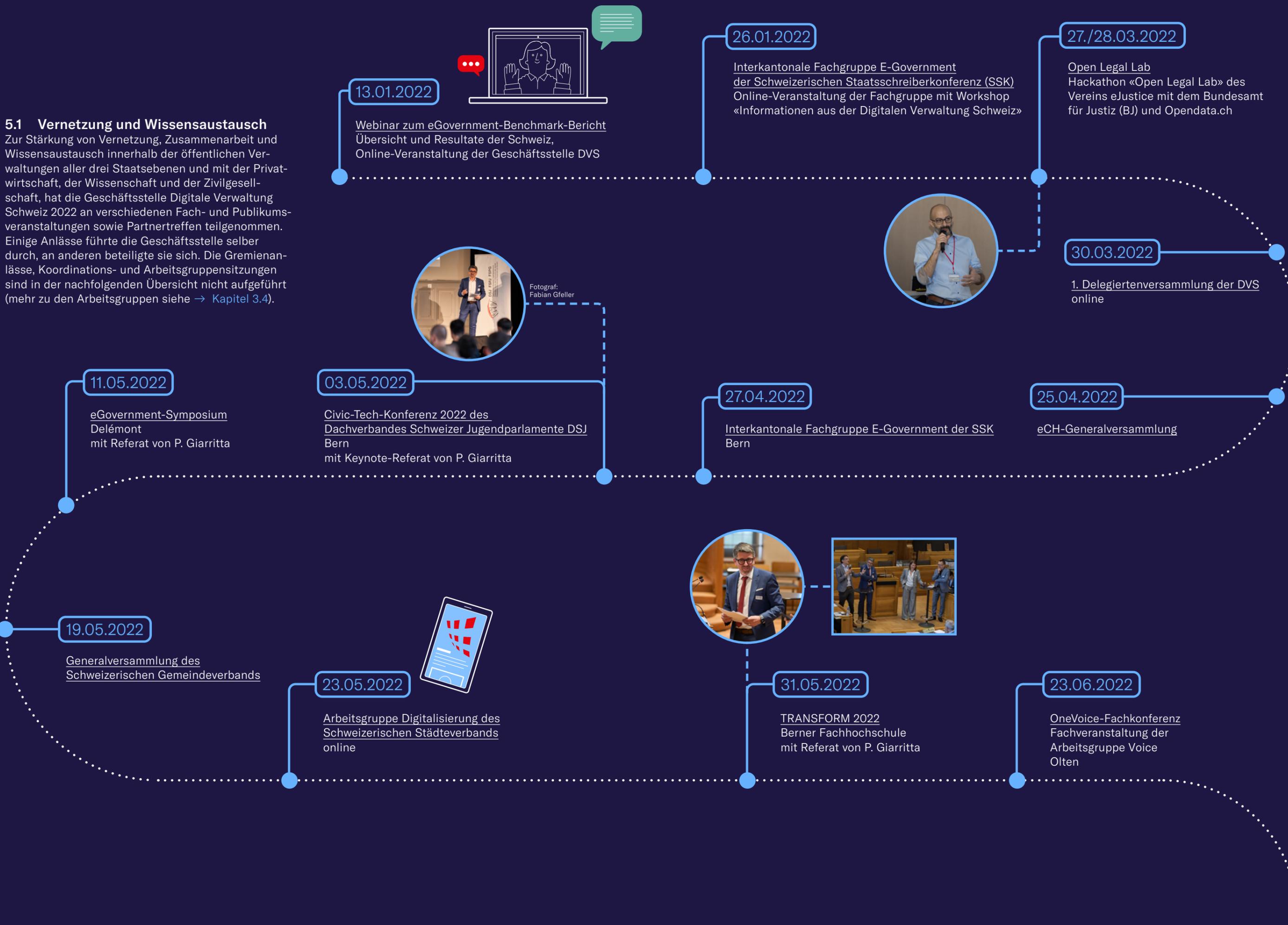
Kommuni- kation

Informiert bleiben



5.1 Vernetzung und Wissensaustausch

Zur Stärkung von Vernetzung, Zusammenarbeit und Wissensaustausch innerhalb der öffentlichen Verwaltungen aller drei Staatsebenen und mit der Privatwirtschaft, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft, hat die Geschäftsstelle Digitale Verwaltung Schweiz 2022 an verschiedenen Fach- und Publikumsveranstaltungen sowie Partnertreffen teilgenommen. Einige Anlässe führte die Geschäftsstelle selber durch, an anderen beteiligte sie sich. Die Gremienanlässe, Koordinations- und Arbeitsgruppensitzungen sind in der nachfolgenden Übersicht nicht aufgeführt (mehr zu den Arbeitsgruppen siehe → Kapitel 3.4).



31.08.2022

Interkantonale Fachgruppe
E-Government der SSK
Bern

30.08.2022

Forum Digitale Kommunikation der BK
Bern
mit Referat der Geschäftsstelle DVS



28./29.06.2022



Swiss eGovernment
Forum 2022
Bern
mit Referat von P. Giarritta,
Contact Point der Geschäftsstelle DVS und drei
von der DVS gehosteten Solution-Präsentationen

24.08.2022

IT-Beschaffungskonferenz der BFH
Bern
Mitwirkung der Geschäftsstelle DVS

08.09.2022

Bundesinterne Tagung
Digitale Transformation der BK-DTI
online

14.09.2022

eCH-Abendveranstaltung
Bern und online

16.09.2022

2. Delegiertenversammlung
der DVS
Bern

30.09.2022

SVVOR-Tagung
Fribourg
mit Referat von P. Giarritta



St. Gallen



Luzern

03.11.2022

Cloud-Tagung
Fachveranstaltung der Arbeitsgruppe Cloud
online



Oktober 2022

Digitaltage Schweiz
«E-ID Café», diverse Standorte,
in Zusammenarbeit mit dem BJ, dem BIT
und dem fedpol, Mitwirkung der
Geschäftsstelle DVS

09.11.2022

Plenartagung Städte- und Gemeindeinformatik
Fachveranstaltung der Arbeitsgruppe SGI
Bern
mit Referat von P. Giarritta

23.11.2022

Interkantonale Fachgruppe
E-Government der SSK
Bern

19.11.2022

Webinar zur Initiative «Identitäts-
management und E-ID»
Online-Veranstaltung der
Geschäftsstelle DVS



17.11.2022

Nationale E-Accessibility-Fachtagung
Online-Veranstaltung des Eidgenössischen
Büros für Gleichstellung von Menschen
mit Behinderungen (EBGB) und Partnerschaft
mit der DVS

23.11.2022

Landsgemeinde KOMBV-KTV
Fachveranstaltung
online

5.2 Newsletter

Fünf Ausgaben des → [Newsletters der Digitalen Verwaltung Schweiz](#) wurden im vergangenen Jahr auf Deutsch und Französisch verschickt. Der Newsletter zählte Ende 2022 knapp 3000 Abonentinnen und Abonnenten. Die DVS informiert in ihrem Newsletter regelmässig zum Thema Digitalisierung und IT in der öffentlichen Verwaltung. Sie bietet Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie Partnerinnen und Partnern aus ihrem Netzwerk die Möglichkeit, Beiträge beizusteuern.

5.3 Website

Die Website → [digitale-verwaltung-schweiz.ch](#) ist viersprachig verfügbar. Sie verzeichnete 2022 rund 50 000 Besuche und rund 120 000 Seitenansichten. In der Rubrik «News» werden regelmässig Neuigkeiten publiziert. Eine Veranstaltungsübersicht informiert über anstehende Anlässe. Im Downloadcenter für Publikationen stehen verschiedene Studien, Berichte oder Dokumente zur Verfügung. Weiter werden die Projekte und Massnahmen aus dem Umsetzungsplan DVS und die Gremien der DVS vorgestellt.

5.4 Publikationen

Der Trend hin zu Online-Publikationen hat sich auch 2022 fortgesetzt: Die Geschäftsstelle hat im Berichtsjahr mit Ausnahme der E-Government-Studie keine Berichte oder Broschüren drucken lassen und vermehrt auf Online-Veröffentlichungen gesetzt.

Nationale E-Government-Studie 2022

Die → [Nationale E-Government-Studie 2022](#) wurde im Mai 2022 publiziert. Sie ist als Online-Publikation auf der Website der DVS verfügbar, dies als barrierefreier Kurzbericht oder als ausführlicher Gesamtbericht. Der Kurzbericht ist zudem als Publikation erhältlich und wird an verschiedenen Veranstaltungen der DVS abgegeben.

Jahresbericht E-Government Schweiz 2021

Der Jahresbericht wurde von Rolf Götschmann, Generalsekretär des Eidgenössischen Finanzdepartements EFD (bis 31.01.2023), und Thomas Minger, stv. Generalsekretär der Konferenz der Kantonsregierungen, im Mai 2022 gutgeheissen. Der → [Jahresbericht](#) wurde auf Deutsch, Französisch und Italienisch auf der Website der DVS publiziert.

5.5 Medienarbeit

Die Geschäftsstelle konnte im Jahr 2022 verschiedene Artikel und Interviews in Zeitungen platzieren, dies insbesondere zu den Resultaten der Nationalen E-Government-Studie und im Rahmen der ersten Delegiertenversammlung.

Nachfolgend eine Auflistung von Beiträgen mit Einbezug der Geschäftsstelle DVS in Fachpublikationen

«[Ein digitales Joint Venture aller Staatsebenen](#)»
Vorstellung der DVS im egovREPORT, dem Magazin der Zusammenarbeitsorganisation egovpartner, Ausgabe 1/2022

→ [egovREPORT 1-22 \(egovpartner.ch\)](#)

Schwerpunkt «[Engere Zusammenarbeit](#)»
Vorwort von P. Giarritta im Trendradar 2022, eine gemeinsame Publikation der PwC und der Universität St.Gallen

→ [Trendradar 2022 – Handlungsansätze für den öffentlichen Sektor | PwC Switzerland](#)

«[Digitale Verwaltung Schweiz: Digitalisierungsschub für alle Gemeinwesen](#)»
Beitrag von P. Giarritta im «focus» 2/22 des Schweizerischen Städteverbandes

→ [Digitale Verwaltung Schweiz: Digitalisierungsschub für alle Gemeinwesen | Schweizerischer Städteverband SSV \(staedteverband.ch\)](#)

«[Es gibt noch viele Lücken](#)»
Interview mit P. Giarritta in der Schweizer Gemeinde

→ [«Es gibt noch viele Lücken»: Schweizerischer Gemeindeverband \(schweizer-gemeinde.ch\)](#)

«[Digitale Services müssen die Erledigung administrativer Tätigkeiten erleichtern.](#)»
Interview mit P. Giarritta im Rahmen der TRANSFORM 2022 der Berner Fachhochschule

→ [Interview Peppino Giarritta | BFH](#)

Impressum

Der Jahresbericht wurde vom politischen Führungsgremium der DVS am 23. Juni 2023 gutgeheissen.

Herausgeberin
Digitale Verwaltung Schweiz

Kontakt
Geschäftsstelle Digitale Verwaltung Schweiz
Haus der Kantone
Speichergasse 6
CH-3003 Bern
→ info@digitale-verwaltung-schweiz.ch
→ digitale-verwaltung-schweiz.ch

Redaktion Jahresbericht
Geschäftsstelle Digitale Verwaltung Schweiz

Gestaltung
wapico ag

Bilder zVg
S. 42/43 Fotograf: Fabian Gfeller (Civic-Tech Konferenz)

Herausgabe Juni 2023
Der Bericht ist als PDF zum Download verfügbar

© Copyright Digitale Verwaltung Schweiz

 Digitale Verwaltung Schweiz
Administration numérique suisse
Amministrazione digitale Svizzera

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

 Konferenz der Kantonsregierungen
CONFÉRENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFEDERAZIONE DEI GOVERNI CANTONALI
CONFEDERAZIUN DA LAS REGENZAS CANTUNALAS

 Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associazziun da las Vischnancas Svizras

 Schweizerischer Städteverband
Union des villes suisses
Unione delle città svizzere